



*Zusammenschluss für die
Entwicklung, Verbreitung und Zusammenarbeit
Solidarischer Landwirtschaften in Österreich*

www.solawi.life / info@solawi.life

Solidarisch Landwirtschaften: Teilen statt Tauschen

Wir können nicht alle Lebensmittel selbst erzeugen. Die meisten müssen wir gegen Geld tauschen. Oder wir teilen sie.

Wie, wo und was von dem, was wir da brauchen, für den Markt gemacht wird, ist bekannt. Die Produktion von Lebensmitteln, die geteilt werden, nennt man Solawi (Solidarische Landwirtschaft), Gela, Gelawi (Gemeinsame bzw. gemeinschaftsgetragene Landwirtschaft) oder CSA (Community Supported Agriculture).

Kaufen und Verkaufen spaltet die Menschen in „Tauschgegner“: Die einen wollen viel Ware für wenig Geld, die anderen das Gegenteil.

Teilen verbindet die Menschen. In Solawis teilen sie sich sowohl das Produzieren als auch das Konsumieren. Statt für den Markt produzieren Solawis als Gemeinschaft. Ihr gehört die Ernte. Sie steuert alles für den Betrieb Erforderliche bei, jeder in der Gemeinschaft nach seinen individuellen Möglichkeiten: landwirtschaftliche Fähigkeiten, vielfältige Mithilfe, Geld, Geräte, Saatgut, Grund und Boden.

Betriebe, die für den Markt produzieren, müssen „sich rechnen“. Sie können nicht die wahren Kosten der Produktion (einschließlich Umweltzerstörung, menschliches und tierisches Leid ...) berücksichtigen.

Solawis orientieren sich an den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Natur, zu der wir Menschen untrennbar gehören.

Wirtschaftliches Handeln in Solawis wird geleitet von der freien Vereinbarung der Mitglieder und nicht von Gewinn, Rendite oder Kapitalertrag.

Geld ist für die Kosten des Betriebs und die Einkommen angestellter Mitarbeiter (noch?) ein wesentlicher Beitrag, den die Gemeinschaft leisten muss. Solawi ist eine Art Hauswirtschaft. Geld ist dabei nicht zwingend im Spiel. Alle geben dem Haus, was es braucht; alles, was es hervorbringt, wird geteilt und umverteilt.

Solawi heißt, sich nicht bloß als Einzelne zu begreifen, sondern um unsere Abhängigkeit voneinander und von der ganzen Natur zu wissen. Das schenkt uns Freiheit durch bewusste Zusammengehörigkeit.